

## Theodor-Kocher-Preis



Laudatio:

Adrian Ochsenbein,

Leitender Arzt an der Klinik und Poliklinik für Medizinische Onkologie am Inselspital und der Universität Bern erhält für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Tumorimmunologie den Theodor-Kocher-Preis 2005. Nach seiner Ausbildung als Arzt an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern hat sich Professor Ochsenbein sowohl in der experimentellen Krebsforschung als auch in seiner Arbeit als klinisch tätiger Onkologe ausgezeichnet. Seine Erkenntnisse zur Frage, wie das Immunsystem mit Krebszellen umgeht und wie Krebszellen mit dem Immunsystem umgehen, haben breite internationale Anerkennung gefunden. Diese experimentellen Ansätze tragen ein grosses Potential für eine spätere klinische Anwendung in sich. In diesem Sinne darf Professor Ochsenbein als äusserst erfolgreicher forschender Kliniker und klinischer Forscher gelten, Exponent einer noch zu seltenen Spezies also, die in Biologie und Medizin zunehmend an Bedeutung gewinnt.

**Im Geiste eines ihrer grossen Forscher und Lehrer, des Nobelpreisträgers von 1909, verleiht die Universität den Theodor-Kocher-Preis an ihre besten Nachwuchswissenschaftler. Die Auszeichnung würdigt aussergewöhnliche und vielversprechende wissenschaftliche Leistungen in Spezialgebieten oder in disziplinübergreifender Perspektive.**

**Der Preis geht an  
Prof. Dr. Adrian Ochsenbein**

## Biografie

Adrian Ochsenbein wurde am 6. Juli 1967 in Derendingen (Solothurn) geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Er studierte 1986–1992 Humanmedizin an der Universität Bern. Im Dezember 1992 erhielt er den Dokortitel für seine Dissertation «Transcapillary Escape Rate von Albumin» unter der Leitung von Prof. P. Ballmer und Prof. H. Studer. Anschliessend erfolgte eine 3-jährige Anstellung als Assistenzarzt in der Klinik für Innere Medizin des Bürgerspitals Solothurn unter der Leitung von Prof. H. Bürgi. Als Einstieg in die medizinisch-biologische Forschung besuchte Adrian Ochsenbein 1996 den Postgraduate-Kurs für experimentelle Biologie und Medizin. Anschliessend arbeitete er während 3 Jahren im Institut für Experimentelle Immunologie der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. R. Zinkernagel und Prof. H. Hengartner. In dieser Zeit analysierte er vor allem anti-virale und anti-tumorale Immunantworten in präklinischen Tiermodellen. 1999 begann er seine klinische Ausbildung zum Facharzt für Medizinische Onkologie am Inselspital unter der Leitung von Prof. M. Fey. Parallel zu dieser klinischen Ausbildung konnten die Forschungsprojekte in Zürich weitergeführt werden. Die Forschungsarbeiten aus dieser Zeit wurden mit verschiedenen Preisen, so z.B. dem Pfizer-Preis, dem Hans-Jucker-Preis und dem Young Investigator Award der San Salvatore Foundation, ausgezeichnet. Im August 2001 hat sich Adrian Ochsenbein für das Fach Immunologie an der Universität Zürich habilitiert. Nach Abschluss dieser klinischen Ausbildung folgte 2001–2002 ein Auslandsaufenthalt als Research Fellow am Fred Hutchinson

Cancer Research Center in Seattle, USA. In dieser Zeit lag der Hauptfokus des Forschungsinteresses in der adoptiven Immuntherapie bei HIV-infizierten Patienten. 2003 wurde Adrian Ochsenbein eine Förderungsprofessur des Schweizerischen Nationalfonds zugesprochen. Gleichzeitig wurde er zum Assistenzprofessor der Universität Bern befördert. Seit Januar 2003 leitet er nun das Labor Tumor-Immunologie im Departement Klinische Forschung. Parallel dazu arbeitet er als Oberarzt und nun seit Juli 2005 als Leitender Arzt an der Klinik und Poliklinik für Medizinische Onkologie des Inselspitals. Im Herbst 2004 erfolgte die Umhabilitation auf das Fachgebiet Medizinische Onkologie an der Universität Bern.